

Anregungen zur Hauskirche

am 23. Sonntag im Jahreskreis, 6. 9. 2020

Glaube, Hoffnung und Liebe sind die drei großen Themenkreise, um die sich christliches Leben drehen sollte. In großer Wortgewalt ruft der Apostel Paulus in seinen Briefen immer wieder dazu auf und holt darin insbesondere die Liebe vor den Vorhang; so auch in der heutigen Lesung.

Doch der Ruf, das eigene Leben unter den Segen der Liebe zu stellen, ist freilich ein Ruf von Jesus selbst. Wer in seinem Namen unterwegs ist, kommt an der Liebe nicht vorbei. Das Schöne ist, dass Jesus uns auf den Weg des Lebens und Liebens aber nicht nur einen Auftrag mitgibt, sondern auch seine Stärkung: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“



Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Liebe ist nicht nur ein Wort (GL 854)

Christlicher Glaube ist nicht nur eine Sonntagsangelegenheit, sondern ein Anspruch für jeden Tag. – Herr, erbarme dich unser!

Christlich zu glauben ereignet sich in Worten UND Taten - Christus, erbarme dich unser!

Im Grunde sollte es möglich sein, an der Art und Weise, wie wir unseren Alltag leben, zu erkennen, dass wir Christinnen und Christen sind. – Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbitte: Der ewige Gott, der selbst die Liebe ist, erbarme sich unser. In väterlich-mütterlicher Zuneigung und Geduld schaue er auf uns und schenke uns die Kraft, tatsächlich aus unserem Glauben zu leben – für heute und alle Ewigkeit. Amen.

Gebet: Ewiger Gott, seit Jahrhunderten und Jahrtausenden hallt dein Ruf zur Liebe durch die Welt. Wie schön wäre es auf unserem Planeten, wenn diesem deinem Ruf überall gefolgt würde? Nicht überall auf dieser Welt können wir eingreifen. Doch da, wo wir sind, haben wir die Chance, das Leben besser zu machen und aus dem Leben ein Lieben zu machen. Wir bitten dich: Hilf du uns dabei für heute und alle Tage. Amen.

Lesung (Röm 13, 8-10) aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom:

Schwestern und Brüder!

Niemandem bleibt etwas schuldig, nur die Liebe schuldet ihr einander immer! Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.

Denn die Gebote „Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren!“ und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Lied: Ubi caritas (GL 445)

Evangelium (Mt 18,15–20):

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Predigtgedanken: siehe Einlage

Fürbitten: Beten wir zu unserem Herrn Jesus Christus:

- Lass unser Leben jeden Tag ein bisschen mehr ein authentisches Zeugnis christlichen Glaubens werden!
- Lass uns verstehen, dass Leben und Lieben im christlichen Sinn zusammengehören!

- Hilf unserer Pfarre, immer mehr zu einer Gemeinschaft von Menschen zu werden, die deine Botschaft der Liebe in die Tat umsetzt!
- *Es empfiehlt sich, auch eine persönliche Fürbitte zu sprechen oder zu denken: Was habe ich auf dem Herzen? Was will ich Gott sagen? Für wen will ich beten?*

Herr Jesus Christus, wir danken dir für die Gemeinschaft im Glauben an dich, in der wir auch den Vater im Himmel und den heiligen Geist finden können für heute und alle Ewigkeit. Amen.

Vater Unser

(gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

Zum Nachdenken:

Ich will lernen, mehr zu lieben; ich will anders sein als ich jetzt bin; ich will den Abstand zwischen mir und Christus verringern; ich will Gerechtigkeit und Liebe, die Grundwerte der jüdisch-christlichen Tradition, leben und verwirklichen; ich will an ihnen Anteil haben. Ich will das Reich Gottes, in dem Gerechtigkeit und Liebe für alle da sind und für alle möglich werden, mit aufbauen.

Dieser Prozess, in dem ich liebesfähiger werde, macht mein Leben aus; diese Bewegung auf das Reich Gottes zu ist der Sinn des Lebens.

(Dorothee Sölle)

Ausklang zum Nachklang:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Gestaltung und Predigt: H. Prinz
Zeichnung: Waltraud Kim